

Schluss mit den Angriffen auf russische Umweltaktivisten!

Keine Zerstörung von Wäldern im Interesse von Großkonzernen und russischer Regierung

Mit Unterstützung der russischen Regierung plant der französische Vinci-Konzern (ein großes Bauunternehmen) die Abholzung des Chimki-Waldes in Moskaus Norden. Der Chimkiwald stellt das letzte große Waldgebiet in Moskauer Nähe dar, der eine wichtige Funktion hat, den alltäglichen Smog aus der Stadt fernzuhalten. Seit Monaten kommt es immer wieder zu Protesten gegen die Abholzung und seit kurzem zu heftigen Repression und Angriffen durch bezahlte Schlägerbanden. Am 8. August hat eine Gruppe von 15 Schlägern drei Mitglieder des CWI (Komitee für eine Arbeiterinternationale – Schwesterorganisation der SAV) in Moskau angegriffen und zum Teil schwer verletzt.



Im Zentrum von Moskau hatte eine erfolgreiche Demo gegen die Zerstörung des Waldes stattgefunden. Zwei Stunden nach der Kundgebung wurden die drei von den Tätern, die „Rossija – vpered!“ - „Vorwärts Russland!“ riefen, brutal attackiert.

Diese Attacke steht am Ende einer Woche von großen Angriffen auf die russische Opposition. Anfang der Woche wurde das Camp der UmweltschützerInnen im Wald von Chimki von einer ähnlichen

Schlägerbande angegriffen – die Polizei ließ sie gewähren, mit dem Kommentar „Das habt ihr davon, Putin anzugreifen“. Fünfzig Menschen wurden später verhaftet, als sie versuchten sich mit den UmweltschützerInnen zu solidarisieren. In St. Petersburg gab es über 90 Festnahmen, in Moskau weitere 50 wegen Teilnahme an Protesten gegen weitere Einschränkungen demokratischer Rechte.

Die Berliner Zeitung vom 16. August kommentiert in Bezug darauf: „Ein weiteres Lager der Waldschützer, neben einer neuen Schneise errichtet, wurde im Morgengrauen von Unbekannten überfallen. Sie hatten sich T-Shirts über den Kopf gezogen und Nummern auf die Brust geschrieben. „Wir sind gekommen, um zu töten“, polterten sie und stellten sich zwischen Waldschützer und Maschinen. Der Leiter der Firma, die als Generalunternehmer auftritt, gestand später ein, es könne sich durchaus um bezahlte Helfer gehandelt haben.“

Bezahlte Schlägerbanden handeln im Auftrag von Konzerninteressen und im Interesse der Putin-Regierung, die das geschützte Waldgebiet abholzen lässt, um dort eine Autobahn zu bauen. Der Vinci-Konzern ist verantwortlich für den eine Mrd. Euro schweren Bau einer Autobahn durch den Chimki-Wald. Da günstigere Streckenoptionen abseits des Waldgebietes bestehen, wird vermutet, dass hier noch Platz für Einkaufszentren und Wohnviertel der Moskauer Oberschicht geschaffen werden soll. Transparency International hat Korruptionsbeweise in Zusammenhang mit diesem Projekt vorgelegt.

Die Berliner Zeitung vom 16. August: „Die Versuchungen der Macht sind allerdings



im Speckgürtel um Moskau besonders groß, Bauland ist hier wie Gold.“

Aber solche Angriffe werden die Protestwelle nicht stoppen können, die im Herbst erwartet wird, wenn Haushaltskürzungen anfangen sich auszuwirken. Im Gegenteil, sie zeigen, dass AktivistInnen ihren Widerstand verstärken müssen.



Die SAV fordert:

- Schluss mit der Verfolgung von Protestierenden und AntifaschistInnen
- Keinen Einsatz gewalttätiger Banden gegen friedliche Protestierende durch Regierung und Großunternehmen
- Schluss mit der Zerstörung der Wälder und Grüngürtel Russlands im Interesse von Großunternehmen und Regierung
- Für eine offene Konferenz von Umweltschutzgruppen, Arbeiterorganisationen und Anwohnern zur Ausarbeitung eines Planes zur Überwindung der Umwelt- und Transportkrise im Interesse der Bevölkerung, nicht der Großunternehmen